

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Osterholz** am

Montag, 10. November 2025 um 18.30 Uhr

Sitzungsort: Ortsamt Osterholz, Marktplatz Osterholz 1, 28325

Sitzungsbeginn: 18.30 Uhr

Sitzungsende: 20:25 Uhr

Teilnehmer*innen:

Herr Arslan
Herr Böschen
Frau Bohling
Frau Haase
Herr Haase
Frau Kemp
Frau Rosenbaum
Herr Last
Herr Massmann
Frau Pleister
Herr Schäfer
Frau Schönfelder
Herr Schlüter
Herr Sporleder
Herr Vennemann
Herr Greve
Frau Hohn
Herr Wagner

Protokollführung

Sitzungsleitung

Entschuldigt

Herr Krauskopf
Herr Dillmann

unentschuldigt:

-/-

Weitere Teilnehmer:innen:

Herr und Frau Magel, Hood Training
Katrin Höpker, QM Tenever
Herr Weber, Kinderbauernhof
Herr Tasan, QM Schweizer Viertel
Yazar Koca
Petra Putzer, Amt für soziale Dienste
Ali Kozulcali (Streetworker)
Daniel Ritzel (OT)
Alexis Kress (OT)
Herr Utz (GSO)
Herr Schleisiek, Gewoba
Cindi Tuncel, Bürgerschaftsabgeordneter der Linken
Buten un binnen
Und ca. 100 Kinder, Jugendliche und Bürger:innen

Der Beirat ist beschlussfähig. Herr Schlüter informiert, dass Herr Irmer (BORIS) die Sitzung aufzeichnen wird und am nächsten Tag bei Youtube/BORIS einstellt. Und, dass Buten und Binnen in der Sitzung zugegen ist und die Sitzung filmt. Für die Anwesenden Personen ist das in Ordnung. Ulrich Schlüter stellt den neuen Schulleiter Kristian Wickboldt der Albert-Einstein-Schule vor, der in der Sitzung zugegen ist.

Die Tagesordnung wurde einstimmig wie folgt mit Änderungen beschlossen:

1. Genehmigung des Protokolls vom 29.09.2025
2. Änderung der Tagesordnung: Verpflichtung von Horst Massmann
3. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger in Stadtteilangelegenheiten

(ca. 5 min.)

4. a) Zukunft des Kinderbauernhofes
 b) Sachstand zur Zukunft des Jugendfreizeitheim Tenever mit dem Projekt „Guck Mal“
 c) Sachstand zur Zukunft des alkoholfreien Jugendcafés
 d) Zukunft der Halle für Bewegung (Fit Point) (ca. 40 min.)
 (Angefragt Referent:in Sozialressort, Referent:in Bildungsressort, Frau Höpker)
5. 25 Jahre Hood Training (ca. 20 min.)
6. Vorstellung des Streetworkers des Café Abseits
7. Anträge (15 Min)
8. Änderung der Tagesordnung: Stadtbibliothek Osterholz in der GSO: Angebot und Öffnungszeiten- Herr Utz von der GSO
9. Änderung Tagesordnung: Stadtbibliothek Ost in der GSO: Angebot und Öffnungszeiten
10. Bürgeranträge in Stadtteilangelegenheiten (ca. 5 min.)
11. Mitteilungen des Orsantes (ca. 5 min.)
12. Verschiedenes (ca. 5 min.)

Zu TOP 1 Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 29.09.2025

Das Protokoll vom 29.09.2025 wird einstimmig genehmigt.

TOP 2 Änderung der Tagesordnung: Verpflichtung von Horst Massmann

Horst Massmann rückt in den Beirat für Thorsten Lieder nach.

Zu TOP 3 Wünsche, Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Yazer Koca meldet sich zu Wort und betont, dass ein Weg gefunden werden muss, die Jugendeinrichtungen in Tenever zu erhalten. Herr Schlüter weist darauf hin, dass dieser Tagesordnungspunkt unter TOP 4 besprochen werden soll.

Zu TOP 4 a) Zukunft des Kinderbauernhofes

- b) Sachstand zur Zukunft des Jugendfreizeitheim Tenever mit dem Projekt „Guck Mal“
- c) Sachstand zur Zukunft des alkoholfreien Jugendcafés
- d) Zukunft der Halle für Bewegung (Fit Point)

Gäste:

Frau Putzer, Frau Höpker

Es melden sich mehrere Jugendliche aus dem Stadtteil zu Wort: u.a. erklärt Ahmet, dass es wichtig sei, dass die Einrichtungen alle erhalten blieben. Kimberly sagt, dass es wichtig sei, dass das Jugendcafé erhalten bleibe, weil viele Jugendliche dort ihre Hausaufgaben machten. Viktoria erklärt, dass das Jugendhaus Tenever wie ein Zuhause für die Kinder und Jugendlichen im Stadtteil sei. Sara sagt, dass alle Jugendlichen im Stadtteil die Einrichtungen besuchen könnten. Eine Lehrerin der Oberschule an der Koblenzer Straße erzählt, dass Jugendliche aus ihrer Schule gemeinsam mit dem Bremer Bürgermeister einen Respekt-Song aufgenommen hätten und betont, dass die Jugendlichen im Stadtteil eine wichtige Lebensgrundlage verlören, wenn die Einrichtungen schließen würden. Eine Bürgerin erinnert an die Einrichtung Orange-Haus, die wichtige Angebote für Eltern und Kinder anböte. Herr Schlüter bedankt sich bei den zahlreichen Kindern und Jugendlichen für ihr Erscheinen und erklärt, dass ihre Anwesenheit in der Sitzung zeige, wie wichtig die Einrichtungen für den Stadtteil seien.

Frau Putzer bedankt sich bei den anwesenden Jugendlichen, dass sie sich für ihre Einrichtungen einsetzen. Sie betont, dass es wichtig sei, dass sich die Jugendlichen engagierten und informierten. Sie beschreibt die Ausgangslage: Im Dezember 2024 habe es bereits Gespräche über die durch die Insolvenz

des Trägers bedrohten Jugendeinrichtungen gegeben, um einen guten Übergang zu organisieren. Übergangslösungen sollten gefunden werden. Das habe nicht geklappt, deshalb werde nun versucht einen Neustart zu organisieren. Sie wisse, dass der Kinderbauernhof ein wichtiger Teil im Leben vieler Kinder und Jugendlicher im Stadtteil sei, und dass sie nun in großer Sorge seien, weil der Träger zum Ende des Jahres die Jugendprojekte abgebe. Deshalb gebe es nun eine Lücke im Januar und Februar nächsten Jahres. Ende dieses Monats werde sie sich mit allen Trägern zusammensetzen und versuchen einen Übergang für die Einrichtungen zu schaffen. Noch werde nichts beschlossen. Sie weist darauf hin, dass es sich bei einer Insolvenz um ein geordnetes Verfahren handle, das Zeit brauche, denn es müssten Fristen eingehalten werden. Sie frage sich auch, wie die anderen Ressorts, wie beispielsweise Bildung, sich künftig an der Finanzierung der Jugendprojekte beteiligten. Sie hoffe auf eine Lösung und sagt, dass es vom Verfahren her eine neue Struktur für die Projekte gebe, denn zuvor seien die Angebote über den Topf Jugend finanziert worden. Sie sagt, dass der Wille da sei, die Jugendeinrichtungen vernünftig auszustatten und das Amt für Soziale Dienste nun in der Situation sei, dass die Einrichtungen ausgeschrieben werden könnten. Nun müsse man sich zusammensetzen und sich fragen, was geleistet werden könne. Am 12. Dezember dieses Jahres seien die Einrichtungen Thema im Jugendhilfeausschuss, danach können die Projekte ausgeschrieben werden. Dabei würden die Jugendprojekte auch einzeln ausgeschrieben werden und nicht, wie es ursprünglich geplant gewesen sei, im Paket.

In der anschließenden Diskussion meldet sich zuerst Herr Haase zu Wort: Die Problematik im Stadtteil sei, dass gleich vier Jugendeinrichtungen von der Schließung bedroht seien, die erst einmal im Januar ihre Türen schließen würden und dann würden erst neue Träger gesucht. Die Jugendlichen bräuchten aber die Zuversicht, dass ihre Angebote weiter bestehen würden und dass würde der Beirat ihnen gerne geben. Seit rund einem Jahr beschäftige sich der Beirat nun bereits mit dem insolventen Träger Petri & Eichen. Der Beirat werde sich auch weiterhin für den Erhalt der Einrichtungen stark machen.

Herr Schäfer sagt, dass die Einrichtungen erhalten bleiben sollen. Er findet es verwunderlich, dass Geld zum Erhalt da sein soll aber kein Träger. Er empfiehlt, jetzt tätig zu werden und erst mit potentiellen Trägern für die Angebote zu sprechen.

Frau Kemp erklärt, dass man stolz auf die Netzwerke in Tenever und Osterholz seien könnte und es sehr schwer gewesen sei, ein so tragendes Netzwerk zu knüpfen. Durch die Schließung der Einrichtungen würde das Netzwerk löchriger. Jugendliche bräuchten Anlaufstellen und Perspektiven. Herr Haase sagt, dass es jetzt vorrangig um den Erhalt des Kinderbauernhofs ginge, auch, weil die Versorgung der Tiere sichergestellt werden müsse. Er wünsche sich eine tragbare Lösung für dieses Angebot ab dem 1. Januar 2026. Frau Schönfelder erinnert daran, dass es vor kurzer Zeit Probleme mit Jugendlichen im Ortsteil Blockland gegeben habe, weil diese nicht wussten, wo sie ihre Freizeit verbringen sollten, hätten sie sich auf einem Supermarktparkplatz getroffen. So etwas dürfe im Stadtteil Tenever nicht passieren und der Beirat werde alles dafür tun, dass so etwas in Tenever nicht passiere.

Im Anschluss melden sich mehrere Bürger:innen zu Wort: Detlev Busche (Ehem. Leiter Alten Eichen) sagt, dass er sich wünsche, dass die Verantwortlichen der Stiftung aufgefordert werden, sich zu stellen. Er kritisiert auch, dass niemand aus dem Sozialressort heute Abend dabei sei. Wenn die Einrichtungen auch nur einen Tag geschlossen werden müssten, dann sei das ein Verbrechen. Herr Schlüter spricht Herrn Schleisiek von der Gewoba an: Die Gewoba habe rund 5000 Wohnungen im Stadtteil, vielleicht könne die Gewoba sich am Erhalt der Einrichtungen beteiligen. Herr Schleisiek antwortet, dass die Gewoba ein großes Interesse daran habe, dass die Einrichtungen für Jugendliche weiterbetrieben werden und, dass es dort nahtlos weitergehe. Bürgerschaftsabgeordneter Herr Tuncel erwähnt lobend, dass sich der Beirat seit einem Jahr für den Erhalt der Einrichtungen einsetze. Der Träger dürfe nicht aus der Verantwortung gelassen werden, denn der Träger behalte nur die Einrichtungen, die Geld bringen. Herr Haase sagt, dass ein Termin mit der Gewoba nun sehr wichtig sei. Herr Vennemann betont, dass er den Erhalt sämtlicher Einrichtungen wichtig findet und nun Gespräche mit dem potenziellen neuen Träger KSJH geführt werden sollten. Frau Putzer erklärt, dass sie auch richtig sauer auf den alten Träger sei, weil einige Termine nicht eingehalten worden seien. Sie komme gerne noch einmal in den Beirat und möchte im Gespräch bleiben auch mit den betroffenen Jugendlichen. Sie kündigt an, dass es am 25. Januar 2026 ein Gespräch gebe, zu dem alle Träger eingeladen werden und dort überlegt werde, wie es nun weitergehe. Frau Kemp sagt, dass es wichtig sei, dass es eine Sicherheit für die Jugendlichen gebe. Herr Haase erklärt, dass alle Beteiligten an einer Lösung arbeiteten und dass es auch wichtig sei, dass man einander vertraue. Am 21.11.25 gebe es eine Planungskonferenz, davon werde er dann im Nachgang berichten. Herr Schlüter schließt die Diskussion, indem er erklärt, dass der Beirat das Thema weiterverfolgen werde er habe auch bereits Kontakt zur Senatskanzlei diesbezüglich aufgenommen.

Zu TOP 5 25 Jahre Hood Training (Herr und Frau Magel)

Seit 25 Jahren bietet Daniel Magel bereits Hood Training im Stadtteil an. Am Anfang hätten die Teilnehmer:innen in Treppenhäusern wie dem Kessler-Block trainiert. Mittlerweile sei die Einrichtung ein anerkannter Jugendhilfeträger und sei in vielen Stadtteilen Bremens, wie beispielsweise Vegesack aber

auch bundesweit und sogar international tätig. Der Ansatz sei Sport und Bewegung und die Trainer:innen seien authentische Vorbilder für die Heranwachsenden. Mit Vernunft und Disziplin werde die mentale Stärke der Jugendlichen trainiert. In Tenever werden mit dem Angebot rund 200 Jugendliche erreicht. Finanziert werde das Projekt unter anderem durch Startchancen und einige Krankenkassen. Viele der ehemaligen Teilnehmer:innen seien heute Mitarbeiter:innen der Einrichtung. Seit drei Jahren sei Hood Training auch im Kitabereich aktiv und biete Training für Kinder ab dem 4. Lebensjahr an. Suchtprävention an Schulen gehöre dabei, neben Medienkompetenz, zum Angebot. Seit dem Jahr 2024 verfüge das Angebot über eigene Räume, die sich unter dem OT-Bad befinden. Nun möchte Hood Training das Angebot verstetigen, dazu gehöre auch ein regelmäßiges Ferienprogramm. Carolin Magel ist seit 2018 dabei und leitet eine Gruppe für Mädchen und die Kitagruppen. Sie betont, dass die Zusammenarbeit im Stadtteil mit anderen Gruppen sehr wichtig sei. Herr Haase gratuliert im Namen des Beirates zu dem gelungenen Projekt.

Zu TOP 6 Vorstellung des Streetworkers des Café Abseits

Ali Kozulcali ist seit dem 01.04.25 als Streetworker des Café Abseits aktiv. Zweimal die Woche gehe er auf die Straße und spricht gezielt Menschen an, die zum Beispiel Alkohol vor den Geschäften konsumieren. Wichtig dabei sei es, zuerst durch Blickkontakte Vertrauen zu den Menschen aufzubauen, denn es sei sehr schwer Menschen einfach auf ihre Sucht anzusprechen. Den Stadtteil Tenever kenne er sehr gut, denn er habe bereits vor 35 Jahren im Stadtteil gearbeitet. Mittwochs in der Zeit von 15 Uhr bis 18 Uhr habe das Café Abseits für Menschen mit Suchgeschichte geöffnet. Es sei ein niedrigschwelliges Angebot, dass sich in der Otto-Brenner-Straße 44 befinde.

Zu TOP 7 Anträge

Frank Weber hat einen Antrag auf Globalmittel für Futter für die Tiere des Kinderbauernhofes und Gartenschere gestellt. Summe: 730 Euro. Der Beirat stimmt darüber ab, dass es sich dabei um einen gemeinsamen Antrag auf Globalmittel handelt und nimmt den Antrag einstimmig an.

Zu TOP 8 Änderung der Tagesordnung - Stadtbibliothek Osterholz in der GSO: Angebot und Öffnungszeiten- Herr Utz von der GSO

Die Filiale der Stadtbibliothek befinde sich auf dem Campus der GSO und am 19.12.25 werde der Abschied der bisherigen Leiterin gefeiert. Aber es gehe weiter und ein Nachfolger werde bald übernehmen, der als Schwerpunkt seiner Arbeit den Bereich Digitale Medien hat. Ab Frühjahr 26 soll es in der Bücherei das Angebot einer Open Library geben. Dann könne nach Betriebsschluss die Bücherei aufgesucht werden. So könnten Jugendliche zum Beispiel ihre Hausaufgaben abends in Ruhe in der Bücherei machen. Denn oft zögen sich Heranwachsende zum Lernen in Autos zurück, weil sie ansonsten wegen beengter Wohnverhältnisse keine Ruhe hätten. Eine Bürgerin kritisiert, dass die Öffnungszeiten der Bücherei reduziert worden wären. Herr Utz kündigt an, dass das Angebot der Open Library noch ausgeweitet werden könnte. Im Bildungsausschuss soll das Angebot der Stadtteilbibliothek noch einmal vorgestellt werden.

Zu TOP 9 Bürgeranträge in Stadtteilangelegenheiten

Es werden keine Bürgeranträge geäußert.

Zu TOP 10 Mitteilungen des Orsamtes

Herr Schlüter verweist auf die Emails.

Zu TOP 11 Verschiedenes

-/-

Bremen, 11.11.2025

gez. Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung)

gez. Wolfgang Haase
(Beiratssprecher)

gez. Katharina Rosenbaum
(Protokollführung)

